

tierschutz



Das Magazin für den Düsseldorfer Tierschutzverein | Nr. 35 | 2/2024

KOSTENLOS

brief



ANNIFRIED UND MYRA

– „Rehoming“-Projekt
für Laborhunde

WENN MENSCHEN FEIERN, MÜSSEN TIERE STERBEN

– ein tödlicher Widerspruch

KLEINTIERHAUS

– ein großes Haus
für kleine Tiere

Entsorgung von Abfällen aller Art

REMONDIS®



Karl-Hohmann-Str. 15-17
40599 Düsseldorf
Tel.: 0211-998820
vertrieb.duesseldorf@remondis.de

DUS-0161-0123

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH seit 1919

- Grabneuanlagen
- Grabpflege mit Wechselbepflanzung
- Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
(auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof)
- Trauerfloristik
(Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 0211/432772 · Fax 0211/432710

DUS-0076-0216

Gothaer

Kiehn | Storch
& Kollegen



... weil wir uns um Sie kümmern.

Telefon: 0211 277000 Email: matthias.storch@gothaer.de

**Wir werden
genauso für ihn sorgen
wie für uns selbst.**

Sichern Sie sich auch für Ihren
treuesten Begleiter den umfassenden
Schutz der Gothaer Gemeinschaft.

Starker
Rundum-
schutz



DUS-0171-0124

Wir modernisieren Ihre Küche mit neuen Fronten nach Maß!

- ✓ Die preiswerte Alternative zum Neukauf
- ✓ Kein aufwändiges Herausreißen
- ✓ Modelle in Klassisch, Landhaus, Design
- ✓ Dekor-Vielfalt: Holzdessins, Oberflächen
- ✓ Nachhaltige, umweltgerechte Lösung



Neu in meist
nur 1 Tag!

Konrad Mende GmbH
An der Pönt 51 · 40885 Ratingen
Telefon : 0 21 02 / 1 77 30

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Besuchen Sie unsere Ausstellung • www.mende.portas.de

DUS-0106-0217

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

ANDREAS BRESGEN

- Reparaturen aller Fabrikate
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden bes.
- Inspektionen
- HU und AU im Haus
- Reifen-Service

Kronprinzenstr. 112-114
40217 Düsseldorf

Tel. 0211 / 3 03 56 26
0211 / 33 23 23

Fax 0211 / 34 0 125
kfb-bresgen@t-online.de

DUS-0063-0415

Wirksames Mittel gegen Zecken gefunden! Jugend forscht Landeswettbewerb Bayern

Ein Gymnasiast aus Regensburg stieß durch einen Zufall auf ein Mittel gegen Zecken, das oral eingenommen wird. Beim Spazierengehen mit seinem Labrador fiel dem Schüler im letzten Frühjahr auf, dass dieser nicht mehr von Zecken gebissen wurde. Der Hund bekam seit einiger Zeit Schwarzkümmelöl gegen seine Allergie ins Fressen gemischt – hielt dieses Öl womöglich die Zecken ab? Er wollte es genau wissen: Zunächst baute der Zwölfklässler ein Y-förmiges Versuchsgefäß.

Anschließend zog er ein schweißgetränktes Handtuch durch eine Wiese und fing damit 30 Zecken ein, seine Versuchstiere. Es folgten mehrere Versuche mit Schweiß und Schweineblut. Die Zecken bewegten sich auf dem Y-Gefäß stets in die Richtung, in der sich Präparate befanden, die nicht mit Schwarzkümmelöl angereichert waren. „Sobald jedoch Blut oder Schweiß mit Schwarzkümmelöl versetzt waren, mieden die Zecken das Präparat“, sagt der Gymnasiast „und zwar auch bei sehr geringen Ölmengen“. Die logische Schlussfolgerung konnte nur lauten: Das Schwarzkümmelöl verursacht einen Körpergeruch, der für Menschen zwar nicht wahrnehmbar ist, aber die Zecken abschreckt. Herr Preuten, Mitarbeiter im Reformhaus Pothmann empfiehlt seinen Kunden täglich ½ bis 1 Teelöffel Bio-Schwarzkümmel-Öl aus Ägypten einzunehmen, oder dem Haustier in das Futter zu mischen.



Reformhaus

REFORMHAUS POTHMANN

Nordstraße 100 · 40477 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 4 93 04 04

DUS-0075-0215



ES WIRD EINFACH NICHT BESSER

von Monika Piasetzky

Ich wollte schon immer gern mal ruhigere Zeiten ankündigen. Leider Fehlannonce. Der Tierschutz, vor allem der in den Tierheimen, wird immer umfassender und die Anzahl der Tiere steigt und steigt. Den Leuten wird es auch zu leicht gemacht. Der Wunsch nach einem Tier kann schnell erfüllt werden. Das Internet ist stets bereit. Die Vermehrer und auch die Züchter werden nicht müde, den Markt immer wieder aufzufüllen, leider auch mit Tieren, die aufgrund von körperlichen Schädigungen besser nicht geboren worden wären. Aber auch aus dem Ausland kommen sehr viele gerettete Hunde und Katzen, die dem dortigen harten Leben entfliehen konnten und hier einen Platz finden.

In vielen Fällen jedoch ist die Freude nur von kurzer Dauer. Die Menschen verlieren das Interesse am Tier oder es tauchen unvorhergesehene Probleme auf. Schon landet das Tier im Tierheim. Und damit haben wir das Problem. Viele unserer Bewohner sind, weil keinerlei Kenntnisse über Haustierhaltung vorlagen, gründlich verzogen, um nicht zu sagen, gründlich versaut. Die trainieren wir zwar so gut es geht, aber immer geht es eben nicht. Diese Tiere werden dann schlecht bis gar nicht

mehr vermittelbar. Selbst wenn wir für jedes Tier einen Betreuer haben, sitzen sie 23 von 24 Stunden jeden Tag, manchmal über Jahre, wenn nicht lebenslang, unschuldig hinter Gittern. Das ist eine Schande.

Man könnte als Gesetzgeber einiges verbessern:

Hundeführerschein, Kastrationspflicht für Katzen, Gebühren, die man vor der Anschaffung zahlen muss. Auf der anderen Seite Vergünstigungen für Tiere aus dem Tierschutz. Da könnte man sicher kluge Ideen entwickeln. Leider spielt die Politik nicht mit, was sehr enttäuschend ist und einmal mehr zeigt, der Mensch an sich ist ein hoffnungsloser Egoist. Deshalb bedenken Sie: ein Hund, eine Katze ist nicht das ganze Leben, aber sie machen das Leben ganz. Behaltet sie und behandelt sie gut – das gibt ein gutes Karma.

Herzlichst
Ihre

INHALT



4 Anifried und Myra – „Rehoming“-Projekt für Laborhunde



7 Kleintierhaus – Ein großes Haus für kleine Tiere



14 Wenn Menschen feiern, müssen Tiere sterben – ein tödlicher Widerspruch



20 Der Japankäfer: Eine Bedrohung für unsere Gärten und Ökosysteme



24 Traurige Wahrheit – Das Leiden der Bio-Milchkuh

Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. 1873, Tierheim Düsseldorf
Rüdigerstr. 1
40472 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 65 18 50
Fax: 0211 - 65 28 90
info@tierschutzverein-duesseldorf.de
info@tierheim-duesseldorf.de
www.tierheim-duesseldorf.de

Öffnungszeiten Tierheim Düsseldorf:
nach telefonischer Vereinbarung

Wir sind Mitglied im:



SPENDENKONTO: TIERSCHUTZVEREIN DÜSSELDORF

Stadtparkasse Düsseldorf · IBAN: DE92 3005 0110 0019 0687 58

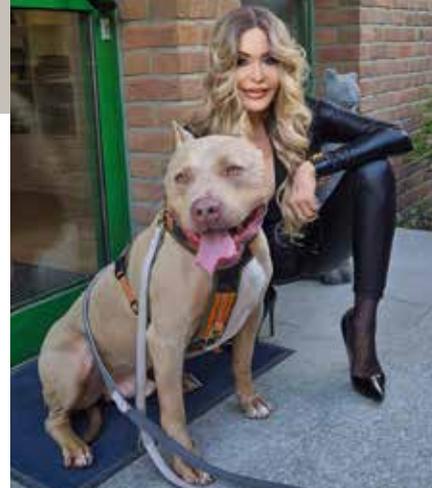
BBBank · IBAN: DE46 6609 0800 0004 0981 45

NAMEN UND NACHRICHTEN

zusammengestellt von Katrin Haas

TIERSEGNUNG MIT UNSEREM „TEAM GASSI“

Bereits zum siebten Mal fand in der **Pfarrei St. Margareta in Düsseldorf-Gerresheim eine Tiersegnung** statt, zu der Pastor Oliver Boss geladen hatte. Bei herrlichem Spätsommerwetter waren dieses Mal nicht nur 16 Hunde aus unserem Tierheim mit ihren Gassi-Gehern vor Ort, sondern auch viele weitere Düsseldorfer Hundehalter mit ihren Lieblingen. In einer sehr entspannten, aber irgendwie doch auch feierlichen Atmosphäre wurden einige Lieder gesungen und verschiedene Gebete gesprochen. Im Anschluss **segnete Pastor Boss** alle anwesenden Hunde und ihre Begleiter. Mit Gottes Segen versehen, hoffen wir, dass unsere Schützlinge bald ihr „Für-immer-Zuhause“ finden und vielleicht sogar im nächsten Jahr die Tiersegnung gemeinsam mit ihren neuen Menschen besuchen können. Wir freuen uns schon auf die Segnung 2025, bei der wir sicher auch wieder zahlreich vertreten sein werden.



Fotos: Tierheim Düsseldorf

PROMINENTE PATIN FÜR LISTIMANIA

Auch dieses Jahr sind wir wieder beim großen Listimania Festival, das der **Verein „Institut Forschung Listenhunde“ (IFL)** veranstaltet, dabei gewesen. Bei bestem Wetter konnten wir hunderten Listenhundefreunden drei unserer Listenhunde zeigen, die auf der Bühne von den anwesenden Promis vorgestellt wurden. Zur Werbung im Vorfeld kam **„Patin“ und Tierfreundin Dolly Buster** schon zwei Wochen vorher in unser Tierheim und ließ sich mit **Rocko und Cookie** fotografieren. Dabei hatten nicht nur die Hunde, sondern auch wir viel Spaß und bekamen nebenbei von der kameraerfahrenen Dolly noch Tipps für schöne Fotos.

DANKE AN ALL DIE GROSSARTIGEN MENSCHEN

Tag für Tag klingelt es bei uns am Tor und **nette Menschen bringen uns Spenden** für unsere Tiere. Auch die beiden Spenden-tonnen am Tor werden immer gut befüllt und müssen fast täglich geleert werden. Sei es Futter, Spielzeug oder auch Decken und Handtücher, das alles findet seinen Weg zu uns. **Oder es wird für uns gesammelt:** bei Flohmärkten, Hofverkäufen, Geburtstagen oder beim Waffelbacken, überall wird an unsere Tiere gedacht. Dafür bedanken wir uns mit dem Bild der Futter- und Zubehörspende bei all den lieben Menschen. Es ist einfach toll, wie viel Unterstützung wir in diesen schwierigen Zeiten erhalten!



WWW.TIERHEIM-DUESSELDORF.DE

DIE LÄNGSTE KUCHEN-THEKE VON DÜSSELDORF

Ganz herzlichen Dank an das **BAUHAUS in Düsseldorf**. Im Rahmen einer Spendenaktion wurde zu Gunsten des Tierheims leckerer Kuchen verkauft. Unsere Tierheimleiterin machte sich gemeinsam mit ihrem Vierbeiner auf den Weg und durfte den **Spendenscheck über 1.100 Euro** in Empfang nehmen. In Anbetracht der schwierigen Lage der Tierheime sind solche großen Spenden unverzichtbar und wir freuen uns auch auf die Zusage von BAUHAUS, dass diese Spendenaktion auch im kommenden Jahr stattfinden soll.



WIE DIE HEINZELMÄNNCHEN

Zwanzig fleißige Hände von zehn gut gelaunten und motivierten **Mitarbeiter*innen der Firma Royal Canin** haben im September ordentlich bei uns mit angepackt. Sie schrubbten Zwinger, zupften Unkraut und bezwangen unseren "Mount Ariel" (der tägliche mannshohe Berg frisch gewaschener Wäsche für unsere Hunde, Katzen und Kaninchen) in unserer Waschküche. Wir bedanken uns herzlich, dass Ihr euren **„Social Day“** wieder bei uns verbracht habt!



EIN FESTER TERMIN IM JAHR

Die Vorfreude auf den seit längerem angekündigten **„Dog Walk 2024“** zugunsten der **Tiertafel Düsseldorf** war bei unserem „Team Gassi“ ganz besonders groß und vor kurzem war es dann endlich wieder so weit. **20 gut-gelaunte Mensch-Hund-Teams** haben sich am Morgen mit unserer Hundetrainerin Annette Grisorion auf den Weg nach Eller gemacht und dort zusammen mit den zahlreichen anderen Teilnehmern ganz viel "Strecke gemacht", sodass am Ende der Veranstaltung stolze **4.959 km** zusammenkamen. Die Mitglieder von unserem Team Gassi sind sehr glücklich, dass sie zu diesem tollen Ergebnis beitragen konnten! Wir hatten auch die Möglichkeit, unsere Hunde dem Publikum einzeln vorzustellen. Im Anschluss daran gab es gute Gespräche mit Leuten, die näheres Interesse an einigen Kandidaten gezeigt hatten. Besonders erfreulich war das **Wiedersehen mit sehr vielen „Ehemaligen“** und ihren neuen Menschen, die natürlich ganz viel Positives zu berichten hatten. Für unsere Hunde war es endlich mal wieder eine sehr schöne Abwechslung vom Tierheimalltag, die alle offensichtlich sehr genossen haben. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Tiertafel Düsseldorf für die freundschaftliche Aufnahme und die sehr professionelle Organisation. Und ganz **besonders danken wir unserem Team Gassi**, das wieder einmal sein Bestes gegeben hat, um unsere Hunde toll zu präsentieren und damit einen sehr positiven „Pfotenabdruck“ für das Tierheim Düsseldorf hinterlassen hat.

WEG DAMIT!

Diese vier Hühnerküken wurden im **Aaper Wald einfach entsorgt** – eine Schande! Es ist solchen Menschen auch schlicht egal, wenn die Tierchen einen jämmerlichen Tod sterben. Getreu dem Motto „aus den Augen, aus dem Sinn“ sollen sie offensichtlich als Futter für Wildtiere dienen oder elendig erfrieren oder verhungern. Diese „Minis“ hatten jedoch Glück und dürfen sich nun auf ein schönes und hoffentlich sehr langes Hühnerleben freuen.



ANNIFRIED UND MYRA – „REHOMING“-PROJEKT FÜR LABORHUNDE

von Winnie Bürger



Fotos: Tierheim Düsseldorf, iStock

Seit Jahren setzen wir uns dafür ein, dass die Universität Düsseldorf auf alternative Versuchsmethoden umstellt und die Labortiere frei gibt. Aktuell sind in den Laboren der ZETT (Zentrale Einrichtung für Tierforschung und wissenschaftliche Tierschutzaufgaben) noch Hunde, Katzen, Schweine, Kaninchen, viele Nagetiere und Marmosett-Äffchen. Nach Aussage der Uni werden an den Hunden bereits seit 2018 keine der ursprünglichen Versuche mehr gemacht; sie dienen nur noch hausintern Tierpflegern zum Erlernen von z. B. Blutprobenentnahme, Abtasten, Abhören, Injektionen geben und ähnliches.

Steter Tropfen höhlt den Stein

Die bundesweiten Proteste gegen Tierversuche haben möglicherweise dazu beigetragen, dass einige Universitäten wie z. B. Aachen und Mainz das Projekt „Rehoming“ ins Leben gerufen haben, in dem Versuchstiere an Privatpersonen vermittelt und im besten Fall die Labortiere nicht durch neue, sondern durch

Alternativmethoden ersetzt werden. Dieses Projekt soll nun auch an der Uni Düsseldorf stattfinden. Dort hat man mit uns Kontakt aufgenommen, durchaus konstruktive Gespräche geführt und uns die Labor- und Haltungseinrichtungen gezeigt, damit wir die Tiere selbst in Augenschein nehmen konnten.

Nun will man in einem ersten Schritt zwei der noch verbliebenen vier Laborhunde (ein Beagle und drei Foxhounds) im Rahmen des „Rehoming“ vermitteln. Dafür wurde um unsere Unterstützung gebeten, denn wenn wir uns in irgendetwas auskennen, dann in der Einschätzung von Interessenten und Hunden! Am 4. Juli 2024 waren daher unsere Tierheimleiterin Melanie Gordon und die Stellvertretende Vorsitzende Winnie Bürger eingeladen, die Hunde kennenzulernen.

Was wird uns erwarten?

Mit einem leicht mulmigen Gefühl kamen wir an: Was würden wir zu sehen bekommen? Wie würde es den Hunden, die fast

vom ersten Lebenstag an im ZETT leben, seelisch und körperlich gehen?

In einem einleitenden Gespräch erfuhren wir, dass alle Hunde Geschirr und Leine kennen, da man mit ihnen auch kleine Spaziergänge auf dem Gelände macht. Sie kennen es jedoch nicht, sich draußen zu entleeren; das heißt, ein Stück Wiese wird von ihnen nicht benutzt – ihr Geschäft machen sie wie gewohnt drinnen. Wichtig für die Vermittlung, denn man kann nicht davon ausgehen, dass sie nach all den Jahren noch stubenrein werden. Durch das abgeschottete Leben sind natürlich auch so gut wie alle Alltagsdinge für sie fremd: Treppen, Verkehrslärm, Bus- oder Straßenbahnen, Autofahren, Fußgängerzonen, Restaurants, Springbrunnen, Strand ... Auch Hundekontakt außerhalb ihres kleinen Rudels kennen sie nicht und sie haben manchmal Schwierigkeiten, fremde Menschen zu „lesen“. Was Hunde nicht kennen, macht ihnen logischerweise Angst und nicht jeder ist neugierig

genug, die Angst leicht zu überwinden. Deshalb sollte in einem neuen Zuhause langsam und sehr geduldig zuerst einmal in reizarmer Umgebung oder sogar nachts geübt werden. Auch das macht eine Vermittlung nicht leicht.

Es gibt viel zu beachten

Auch hat es sich gezeigt, dass die Laborhunde, wenn sie in eine normale Umgebung vermittelt werden, in den ersten Monaten sehr infektionsanfällig sind. Die gängigen Keime unserer Umwelt haben sie im Labor ja nie kennengelernt, und es dauert seine Zeit, bis sie Antikörper dagegen aufbauen können. Dass ihnen gutes Benehmen im Haus nicht bekannt ist, scheint logisch. So kann es durchaus sein, dass sie es sich mal auf dem Esstisch bequem machen oder andere originelle Ideen haben. Aber mit liebe-

voller, konsequenter Geduld sind diese klugen Hunde durchaus noch lernfähig.

Besuch bei den Hunden

Nachdem wir nun also die Theorie besprochen hatten, schauten wir bei den Hunden vorbei. Auf dem Flur der entsprechenden Etage kamen uns schon die beiden zur Vermittlung stehenden zehnjährigen Hündinnen fröhlich entgegen. Beagle Annifried war zuerst ein wenig zurückhaltend, wie es offenbar stets ihre Art ist. Ihre Freundin Myra, eine große Foxhound-Hündin begrüßte uns aber gleich offen und freundlich, so dass auch Annifried Mut fasste und zu uns kam.

Munter folgten sie uns in den Aufzug und auf das Dach, wo im Außenauslauf das zweite Pärchen, die Foxhound-Hün-

dinnen Kati und Martha, unterwegs waren. Auch sie begrüßten uns offen und freundlich, wobei sich besonders Martha sehr verschmust zeigte und auf Streicheleinheiten aus war. Wir erfuhren, dass die zehnjährige Martha mit ihrem zauberhaften Wesen auch als Besuchshund aktiv ist und in der Kinderklinik der Uni für schöne Momente bei den kranken Kindern sorgt. Einer der Gründe, weshalb sie nicht im Rehoming-Projekt ist. Der zweite Grund ist, dass sie bei ihrer Freundin Kati, die nun schon dreizehn und zu alt zum Vermitteln ist, bleiben soll. Die Hunde waren ihr Leben lang zusammen, ebenso wie Myra und Annifried, und hängen so sehr aneinander, dass man sie nicht trennen möchte. Solche Fälle haben wir im Tierheim auch und müssen immer wieder entscheiden, was für die Tiere besser ist: zusammen im Tierheim

Praxisunterricht für Tierpfleger
Fotos: iStock





SCHULZDOBRICK
SPÜRBAR ENTSPANNTES RAUMGEFÜHL

schulzdobrick.de

Tierisch entspannt

Mit maßgefertigtem Insekten- und
Pollenschutz aus Langenfeld







Foto: iStock

Das zu sehen, hat uns sehr erleichtert, hatten wir doch mit vier zitternden Bündeln Hund gerechnet, die sich beim Anblick von Menschen angstvoll in eine Ecke verkriechen.

Chance auf ein zweites Leben

Natürlich ist die Haltung in einem Tierlabor nicht das, was wir als Tierschützer uns wünschen. Auch Tierversuche an sich würden wir lieber heute als morgen abschaffen. Dennoch sind wir sehr froh darüber, bei den Verantwortlichen des ZETT in einen Dialog zu kommen, unsere und deren Standpunkte sachlich und konstruktiv diskutieren zu können und bei dem Projekt „Rehoming“ unterstützen zu dürfen. Wir werden uns Interessenten für Annifried und Myra anschauen, Vor- und Nachkontrollen durchführen und das bestmögliche Zuhause für die Hunde finden.

Und mit zunehmendem Angebot an tierversuchsfreien bzw. alternativen Methoden hoffen wir, nach und nach für alle Labortiere etwas zu erreichen. Denn sie sind Lebewesen, die angeborene Bedürfnisse haben, leiden und fühlen, Angst oder Freude empfinden können. So, wie wir Menschen auch.

zu bleiben, bis jemand bereit ist, beide zu nehmen, oder einen zu vermitteln und damit beiden großen Trennungsschmerz zuzumuten, den tatsächlich nicht jeder Hund überwinden kann.

Ihre Lebensbedingungen

Die Laborhunde im ZETT leben paarweise in großen Räumen, die einen gelenkscho-

nenden, leicht zu reinigenden Boden haben. Jeder Hund hat in diesem Raum einen eigenen Bereich mit Körbchen und Wassernapf, und in einem weiteren Raum gibt es Agility-Geräte und Spielzeug. Sie sind Menschen sehr zugewandt, weder ängstlich noch unterwürfig, was den Rückschluss zulässt, dass sie Menschen nicht mit Leid und Schmerz verbinden.

RICK
WOHN
KULTUR

Schönste Wohnträume: für Mensch und Tier.

Ihr Raumausstatter im Herzen Düsseldorfs
www.rick-wohnkultur.de

DUS-01.60-0123



FRINGS
Bautechnik GmbH & Co KG

**Spezialartikel
für das Baugewerbe**

- Abstandhalter
- Schalungstechnik
- Bewehrungstechnik
- Dichtungstechnik
- Bauakustik
- Kunststoff
- Ankertechnik
- Verankerungstechnik
- Montagetechnik
- Fassade
- Lagertechnik
- Verschiedenes

FRINGS Bautechnik GmbH & Co KG · Tel. (0 21 04) 3 30 52
Schimmelbuschstr. 29 · 40699 Erkrath (Hochdahl)
www.frings-bautechnik.de · info@frings-bautechnik.de

KLEINTIERHAUS – EIN GROSSES HAUS FÜR KLEINE TIERE

von Lisa Hufer



Anfang des Jahres 2024 wurde es langsam spruchreif, wir bauen ein neues Kleintierhaus! Unser bisheriges Kleintierhaus bietet leider nicht mehr den nötigen Platz für die Vielzahl Kaninchen, Meerschweinchen & Co., welche wir jährlich beherbergen. Unser bisheriges Kleintierhaus wird im Anschluss in eine schöne, neue (Wild-)Vogelquarantäne umgestaltet. So profitiert auch dieser Bereich direkt mit.

Selbst ist die Frau

Meine Kollegin Theresa und ich, als Tierpflegerinnen für den Kleintierbereich, durften von Beginn an dieses Projekt mitplanen und unser neues Kleintierhaus somit nach den Bedürfnissen der Tiere und nach unseren eigenen Erfahrungen bei der täglichen, praktischen Arbeit mitgestalten. Das uns entgegengebrachte Zutrauen in unsere Expertise zur Gestaltung ehrt uns sehr!

Was ist geplant?

Uns war eine geradlinige und praktische Aufteilung im neuen Kleintierhaus wichtig. So haben wir z. B. Wert auf einen passenden Lagerraum gelegt, um uns die Mühe bei der bisherigen Einlagerung von Einstreu und Futter zukünftig zu sparen, indem wir den Lagerbereich direkt für ganze Paletten zugänglich machen, sodass kräfte- und zeitraubendes Umstapeln der Säcke fortan entfällt. Auch haben wir damit all das Material direkt dort, wo wir es benötigen. Aber auch auf die Kleinigkeiten haben wir geachtet, wie z. B. die nötigen Anschlüsse in jedem Gehege für eine UV- oder Wärmelampe bei Bedarf.

Die Kaninchengehege werden nicht mehr aus Holzrahmen und durchsichtigem Plexiglas bestehen, sondern knabbersi-



Fotos: Tierheim Düsseldorf

cher, desinfizierfähig und auch blickdicht für die Kaninchen zu ihren Nachbarkaninchen gestaltet sein. So minimieren wir Stress bei den Tieren, wenn diese sich nicht permanent sehen können. Die Gehegewände werden höher errichtet, um auch noch die sportlichsten unter den Kaninchen in ihrem Revier zu halten. Alle Gehege lassen sich zudem bei Bedarf mit Hilfe von Durchlässen kombinieren, um auch größeren Gruppen den nötigen, gemeinsamen Platz zu bieten.

Vom Entwurf zum Neubau

Nachdem die Entwürfe mit allen beteiligten Fachgewerken soweit ausgearbeitet waren, konnte es Mitte März losgehen. Die Baufläche liegt direkt angrenzend an unser bereits bestehendes Kaninchen-Außengehege, somit können wir das neue Kleintierhaus direkt mit diesem vereinen.

Es dauert nicht mehr lange und die Bauarbeiten sind endlich abgeschlossen. Dann steht noch die Umzugsphase bevor und wenn auch das geschafft ist, freuen wir uns darauf, unseren Kleintier-Interessenten und allen Tierheimbesuchern unser neues Kleintierhaus zu präsentieren!

TIERVERMITTLUNG – BESONDERE NOTFELLE

von Katrin Haas



Unterwegs zur Sonnenseite des Lebens

Kimchi und Itachi sind zwei sehr menschenbezogene und verschmuste Kater, die gerne gemeinsam in ein neues Zuhause in Wohnungshaltung ziehen möchten. Beide sind sehr eng miteinander verbunden, liegen gerne aneinander gekuschelt und spielen auch miteinander. Vermutlich sind es Brüder, da sie im gleichen Alter sind, genau weiß man es aber nicht, da sie aufgrund schlechter Haltung vom Amt beschlagnahmt wurden. Bei Kimchi wurde eine lang andauernde Gingivitis (Zahnfleischentzündung) festgestellt – zurzeit bekommt er eine Schmerzmitteltherapie. Falls alles nicht hilft, werden ihm alle Zähne gezogen, womit Katzen aber dennoch sehr gut klarkommen und problemlos sogar Trockenfutter fressen können.

Ein echtes „Dreamteam“

Frida und Niklas (geboren: 07/2020) sind vor zwei Jahren als Fundtiere zu uns gekommen. Zu Beginn waren Niklas und Frida verständlicherweise noch etwas schüchtern und gewöhnten sich mit der Zeit dann an ihre neue Situation. Mittlerweile sind die Zwei einfach nur zum Knutschen! Niklas und Frida zeigen nach wie vor keine gesundheitlichen Einschränkungen und sind zudem bildhübsch. Sie möchten erobert werden, das heißt, direkte Streicheleinheiten lässt in erster Linie Frida nicht sofort zu. Zu (Klein-)Kindern möchten wir die Zwei jedoch nicht vermitteln, das könnte Niklas und Frida zu sehr überfordern. Bei uns leben sie in einem 6 m² Außengehege, wir können uns aber auch ein neues Zuhause in Innenhaltung vorstellen.



Fotos: Katrin Haas



Wer hat Geduld für Leo?

Leo (geboren: 09/2023, kastriert) wurde gemeinsam mit weiteren Meerschweinchen ausgesetzt. Alle anderen Meerschweinchen konnten bereits ein neues Zuhause finden, lediglich Leo sucht noch sein Traumzuhause bei einem oder mehreren Weibchen. Er ist noch etwas schüchtern, sodass man sich sein Vertrauen erarbeiten müsste. Sobald er eine Tüte rascheln hört, meldet er sich lautstark, um auf sich aufmerksam zu machen. Es könnte ja etwas Leckeres zu essen sein. Ein wirklich süßes Kerlchen. Bisher lebt er bei uns in Innenhaltung, somit käme jetzt nur eine Vermittlung in eine Innenhaltung in Frage.

(K)ein kleiner Held

Der kleine Zwerghahn Giovanni wurde in Eller gefunden und bisher nicht aus dem Spieleparadies „Tierheim Düsseldorf“ abgeholt. Giovanni ist sehr schüchtern, was Menschen angeht, seine Henne wird aber wie eine Gottheit von ihm verehrt. Mit anderen Hähnen hat er jedoch ein großes Problem. Wenn diese ihm zu nahekommen, wird er (mental) doppelt so groß und will diese bis aufs Blut bekämpfen. Dadurch, dass Giovanni sehr klein ist, ist sein Krähen auch nicht sonderlich laut, sodass man sich gestört fühlen könnte. Allgemein ist er ein sehr charismatischer, junger Kerl, welcher einfach Freude ins Leben bringt.



Bereit, die Welt zu erobern!

Cujo (geboren: 09/2023, kastriert) kam als Fundtier zu uns. Daher ist uns seine Vorgeschichte leider unbekannt. Nun ist er bereit für ein neues Zuhause bei einer Kaninchen-Partnerin, die sich ihm gegenüber zwar behaupten kann, aber auch nicht zu dominant sein sollte. Cujo ist ein wahrlich unerzogener Teenager und entscheidet selbst, von wem er sich anfassen lässt. Diese Entscheidung bringt er unmissverständlich zum Ausdruck! In einem eigenen Zuhause mit Partnerin und Platz zum Austoben, kann sich sein Verhalten weiter positiv entwickeln. Cujo wohnt derzeit in Innenhaltung. Wer mag dem besonderen Kerlchen die Chance geben?

Ein weiter Weg zu mehr Vertrauen

Sergio hatte eine sehr schwere Kindheit und ist nun von dieser geprägt. Er hat keine guten Erfahrungen mit Menschen gemacht und ist deshalb eher distanziert gegenüber seinen Pflegern. Langsam, aber sicher taut er jedoch auf und fasst Vertrauen zu uns. Seine Henne liebt er heiß und innig, diese wird keine Minute aus den Augen gelassen. Angeblich tritt Sergio auch, bei uns war das jedoch noch kein Thema. Dadurch, dass er bisher nicht viele gute Erfahrungen mit Menschen gemacht hat, wäre es besser, wenn er zu Menschen geht, welche viel Ruhe ausstrahlen und ihm seinen Freiraum lassen.



Sie lieben sich so sehr!

Bevor der hübsche Mischlingsrüde Gasol (*9/2015) im April 2022 zu uns kam, hatte er schon einige Jahre in dem Tierheim unserer spanischen Partnerorganisation verbracht. Gasol hat ein eher ruhiges, sensibles Wesen und ist wahrscheinlich aufgrund schlechter Erfahrungen in der Vergangenheit bei fremden Menschen anfangs schüchtern und zurückhaltend, aber dabei nie böse. Bei uns hat er sich in die fünfjährige Lola verliebt und die beiden sind unzertrennlich. Wir möchten Gasol und Lola in ein eher ländliches Umfeld vermitteln und hoffen für die beiden netten Hunde auf einen Sechser im Lotto.

Hier finden Sie noch viel mehr Bellos,
Miezen und andere Haustiere,
die ein neues Zuhause suchen:
www.tierheim-duesseldorf.de





WENN FILMEMACHER REISEN – JAGD UND WILDTIERSTATION

von Monika Piasetzky

Die Fahrt dauerte vier Stunden. An Bord des Tierheim-Fahrzeugs waren Marius und Leonard aus der Wildtierabteilung, Alex, unser Kameramann und ich. In einem zweiten Auto reisten Anita vom ETN und Nicole, die Projektleiterin unseres Films, an. Das Ziel war die Wildtierhilfe Lüneburger Heide e.V.

Dort waren wir verabredet mit Thomas vom Wildtierschutz Deutschland und Johann, mit Jagdausbildung, aber leidenschaftlicher Nicht-Jäger. Außer, dass wir etwas lernen wollten für unsere erweiterte Wildtierstation im Tierheim Düsseldorf, wollten wir Szenen für unsere Anti-Jagd-Doku drehen. Diese Doku soll interessierte Tierfreunde sowie viele Menschen, die sich noch nie Gedanken über die Jagd gemacht haben, über die tatsächlichen Praktiken dieses todbringenden Hobbys informieren.

Angekommen in Norddeutschland

Die Wildtierstation beherbergt auf einem großzügigen Waldgelände 18 erwachsene Waschbären, die nach ihrer Kastration nicht wieder ausgewildert werden dürfen, sowie sechs Babys. Zudem sind dort zwei Nutrias, diverse Rehe, jahreszeitweise Füchse, die nach der Aufzucht bzw. nach ihrer Gesundung wieder ausgewildert werden und viele Arten von Wildvögeln untergebracht. In den Räumen der Station gibt es große Volieren für Papageien, Aquarien für Schlangen, Schildkröten und andere Exoten, die ausgesetzt wurden und hier auch ein Zuhause gefunden haben.

Zuerst standen wir vor einer Voliere mit sechs kleinen Waschbären. Es wurde uns erklärt, dass es sich um zahme und liebe Babys handelt. Deshalb durften wir sie auch streicheln. Das brauchten



sie nicht zweimal sagen. Wir knutschten diese zauberhaften Tiere ausgiebig und konnten uns nur schwer trennen. Waschbären sind in Deutschland eine invasive Art, das bedeutet, sie sind hier nicht heimisch und könnten Schaden in der Natur anrichten. Ketzerische Bemerkung am Rande: Wir sind hier heimisch und richten freudig unseren Schaden selbst an. Das bedeutet aber auch, die erwachsenen Tiere werden kastriert, dürfen aber nicht wieder ausgewildert werden. Sie verbringen ein Leben in Gefangenschaft.



In dem von uns besuchten Park konnten wir drei große, schön ausgebaute Volieren mit jeweils sechs Tieren betrachten. Denen ging es sicher gut, man kümmerte sich hier fachmännisch und mit viel Herz um sie. Aber artgerecht ist ein Leben hinter Gittern, zusammengewürfelt mit Tieren, die keine Familie sind, ganz sicher nicht.

Auf der anderen Seite sind sie vor Jägern in Sicherheit, das Jagdgesetz gönnt ihnen nämlich keine Schonzeit. Unsere Lösung könnte heißen: Kastration ja,

und zwar möglichst flächendeckend, mit anschließender Auswilderung und ganzjähriger Schonzeit. So geht der Bestand runter – ohne Tierleid!

Viele Fragen – viele Antworten

Diana Erdmann, die Leiterin des Parks, gab Antwort auf unsere vielen Fragen und berichtete von den Problemen und Nöten, die der Tierschutz auch in diesem Bereich der Wildtierhilfe hat. Natürlich fehlt es auch hier an Geld. Anstatt dass man von Seiten der Behörden ausreichend finanziert wird, weil hier wirklich die Natur und Wildtiere unterstützt werden, haben diese, wie wir alle wissen, genug anderes, was das Steuergeld aufbraucht. Es ist unfassbar, dass der Tier- und Naturschutz immer in die Bettlerposition gedrängt wird.

Die meisten Füchse, die hier landen, sind entweder verwaiste Fuchsbabys oder angeschossene bzw. sonst wie verletzte erwachsene Tiere. In diesem Jahr waren sie bereits alle ausgewildert, als wir unseren Besuch machten. Aber auch an der Stelle erfuhren wir, wie wichtig und für unsere Wildtiere lebenserhaltend so eine Station sein kann. Wir haben in Düsseldorf natürlich nicht den gleichen Bedarf wie die Lüne-

burger Heide, aber auch wir merken in der Stadt, es werden immer mehr.

In früheren Zeiten hat man vielleicht auf vieles in der Natur nicht den richtigen Blick gehabt. Zurzeit merkt man aber, die Menschen reagieren sensibler und mit größerem Interesse auf die Dinge, die sich in unserer Restnatur ereignen. Das macht auch ein wenig Hoffnung im Kampf gegen die Hobbyjagd.

Zurück zur Station:

Hier versorgt man ein riesiges Gebiet bis rauf nach Hamburg. Das ist natürlich ein Tropfen auf dem heißen Stein. Deshalb plädieren wir vehement für mehrere Wildtiertrauffangstationen in NRW. Im Tierheim Düsseldorf fangen wir schon mal klein an. An dieser Stelle sagen wir ein großes „Dankeschön“ an Frau Erdmann und alle, die dazu beigetragen haben. Wir haben was gelernt.



SOWEIT DIE PFOTEN TRAGEN – 10 JAHRE „TEAM GASSI“

von Annette Grisorio

Unser Team Gassi ist schon seit Langem im Einsatz für das Tierheim Düsseldorf und feiert in diesem Jahr sein bemerkenswertes 10-jähriges Jubiläum.

Natürlich gab es schon vorher viele Ehrenamtliche, die meistens einzeln mit unseren Hunden unterwegs waren. Im Herbst 2014 entstand bei unserer Hundetrainerin Annette Grisorio und einigen Gassi-Gehern, die sich regelmäßig zu festen Zeiten im Tierheim getroffen haben, jedoch der Wunsch, die Gassirunden zukünftig als regelmäßige Gruppenspaziergänge – heute gerne auch als „Social Walk“ tituiert – durchzuführen und dem „Kind“ einen Namen zu geben: TEAM GASSI!

Gut, für alle Beteiligten

Die gemeinsamen Aktivitäten sind eine „Win-Win-Situation“ für alle Beteiligten, denn einerseits kann wesentlich effektiver mit den Hunden gearbeitet werden, was sehr hilfreich für eine erfolgreiche Vermittlung ist. Andererseits, frei nach dem Motto „gemeinsam macht es mehr Spaß“, sind die Gassirunden und die Beschäftigung mit unseren Schützlingen auch für die Menschen eine willkommene Abwechslung vom Alltag.

Ein tolles Team

Das Team, das aktuell ca. 50 Mitglieder zählt und mittlerweile eng zusammengewachsen ist, besteht aus einer buntgemischten Truppe, in der sich Menschen aus den verschiedensten Berufsgruppen aller Altersklasse, Studenten und Rentner zusammenfinden. Über die Jahre hat das Team Gassi auch

schon einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt und ist ein gern gesehener Gast bei verschiedenen Events, wie z. B. dem alljährlichen „Dog Walk“ zugunsten der Tiertafel Düsseldorf, Hundeschwimmen im Strandbad Lörick, der Tiersegnung in Gerresheim und auf diversen Hundemessen auch außerhalb von Düsseldorf.

Nicht zu vergessen, unsere Ausflüge nach Köln zum WDR, wo wir schon seit einigen Jahren unsere Hunde bei „Tiere suchen ein Zuhause“ vorstellen dürfen und die mitgereisten Mitglieder vom Team Gassi sich rund um die Aufzeichnung liebevoll um die vierbeinigen Protagonisten kümmern.

Immer mit vor Ort

Auch auf unseren Tierheimfesten ist das Team Gassi nicht nur ein fester Programmpunkt mit der Vorstellung unserer Schützlinge, sondern auch eine immens wichtige Unterstützung bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Veranstaltungen. Wie man also deutlich erkennen kann, hat das Tierheim Düsseldorf sehr viele gute Gründe, sich glücklich zu schätzen, dass es hier so ein überaus engagiertes Team von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gibt, die sich das ganze Jahr über mit regelmäßigem Einsatz und großem Spaß gemeinsam zum Wohl unserer Schützlinge einsetzen.

Foto: Tierheim Düsseldorf





Foto: Thomas Nolf

HUSAREN-KRAPFERL

Vegane Weihnachtsplätzchen – ganz einfach und schnell zubereitet! Die Basis für meine Husaren-Krapferl bildet ein zarter Mürbeteig aus geriebenen Mandeln, Margarine, Vanille und Zitrone. Getoppt werden die leckeren Plätzchen dann durch einen Klecks köstlicher Johannisbeermarmelade. Fertig gebacken können Sie das Gebäck für eine lange Zeit in einer Keksdose aufbewahren – vorausgesetzt, es wird nicht gleich verputzt ...

Ihre *Sandra Nolf*

Zutaten

- 125 g Mehl
- 1/4 TL Backpulver
- 90 g Pflanzenmargarine (z.B. Alsan)
- 50 g geriebene Mandeln
- 50 g Puderzucker
- 2 EL Pflanzenmilch (Reismilch oder Mandelmilch)
- 1 TL Vanille-Extrakt oder Mark 1 Vanille-Schote
- 1 TL geriebene Schale 1 Bio-Zitrone
- Johannisbeermarmelade

Menge: 1 Backblech

Backzeit: 12-15 Minuten

Zubereitung

Aus allen Zutaten (bis auf die Marmelade) einen geschmeidigen Mürbeteig herstellen und für 2 Stunden kühlen. Den Backofen bei 170°C Ober- & Unterhitze vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Den gekühlten Teig in teelöffelgroße Stücke schneiden, mit den Händen Kugeln daraus formen und diese auf dem Backpapier platzieren. Die Kugeln leicht andrücken und

zum Beispiel mit einem Kochlöffelende tiefe Löcher (beim Backen schließen sich die Löcher wieder etwas) in die Kekse drücken.

Im vorgeheizten Backofen bei 170°C für etwa 12 Minuten (max. 15 Minuten) goldig backen und danach gleich mit etwas Puderzucker bestäuben. Die Marmelade in einem Topf erwärmen, die Kekse damit befüllen und gut trocknen lassen. In einer Keksdose aufbewahren.

Tipps

Wenn man ein wenig Backpulver zum Mürbeteig hinzufügt, zieht sich dieser beim Backen weniger zusammen als ohne Backpulver. Zudem werden die Kekse mit Backpulver weicher und luftiger. Und wie bei allen Mürbeteigkeksen, werden die Kekse besser, je länger man sie ziehen lässt.

Die 2 EL Flüssigkeit (Reismilch oder Mandelmilch) sind der Ei-Ersatz für ein kleines Ei. Durch die Flüssigkeit wird der Teig so richtig geschmeidig.



Foto: Sandra Nolf

Rainer Hinkofer
GmbH

Heizung

Sanitär

Lüftung



24/h Notdienst

Düsseldorf Nord · Niederrheinstr. 190
Tel. 0211 - 45 41 196 · info@hinkofer-gmbh.de

DUS-0157-0123

gruene-duesseldorf.de



Echter
Tierschutz
JETZT!

WENN WIR KÖNNTEN
WÜRDEN WIR GRÜN WÄHLEN

DUS-0178-0224

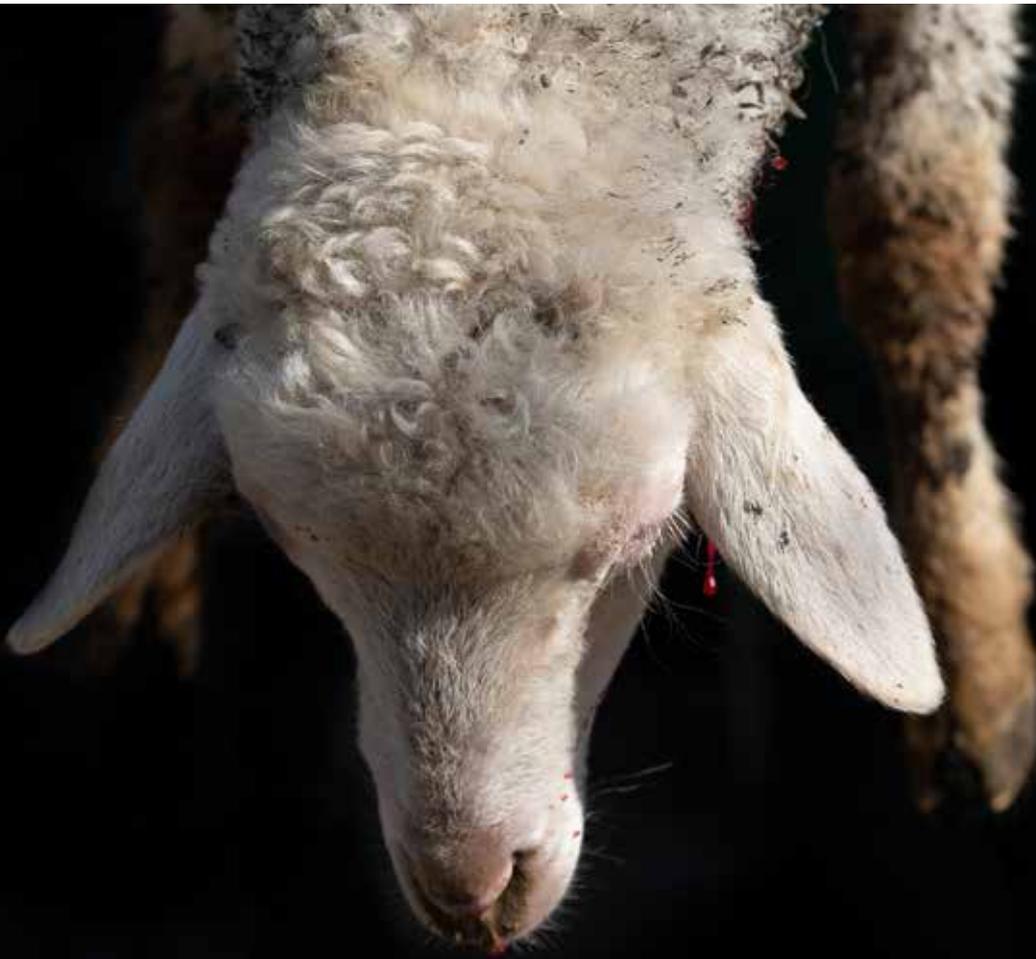


Foto: leopictures / Shutterstock.com

WENN MENSCHEN FEIERN, MÜSSEN TIERE STERBEN – EIN TÖDLICHER WIDERSPRUCH

von Kai Lowe (DTSV)

Feiern zählen zu den schönsten Momenten im Leben. Ob Geburtstage, Hochzeiten oder religiöse Feste – sie stehen für Freude, Zusammenkunft und dem Besonderen. Doch fast immer sind Tiere die stillen Opfer dieser Feiern, denn oft gehört Fleisch auf den Festtagstisch. Der offensichtliche Widerspruch: Menschen feiern das Leben, während dafür Tiere sterben. Diese Praxis ist in vielen Kulturen und Religionen tief verankert, doch stellt sich die Frage: „Müssen Tiere wirklich sterben, damit Menschen feiern können?“

In vielen Religionen ist der Tod eines Tieres fester Bestandteil der Feier. Beim christlichen Osterfest etwa symbolisiert für Gläubige das Osterlamm das Opfer, das Jesus Christus für die Menschheit erbrachte. Millionen von Lämmern werden geschlachtet – ein Brauch, der tief in der christlichen Tradition verankert ist.



Foto: Fitri-Tafea / Shutterstock.com

Im Islam nimmt das Opferfest, auch Eid al-Adha genannt, eine zentrale Rolle ein. Hier gedenken die Gläubigen der Bereitschaft Abrahams, seinen Sohn zu opfern, um Gott seine Frömmigkeit zu beweisen. Statt des Sohnes wurde der Überlieferung nach ein Widder geopfert. Heute begehen Muslime auf der ganzen Welt das Fest daher mit dem Schächten von Schafen, Kälbern oder Ziegen.

Doch ist es wirklich notwendig Lebewesen zu töten, um den spirituellen Wert eines Festes zu erhalten? Immer mehr Menschen stellen sich diese Frage und suchen nach Alternativen, die sowohl den religiösen Aspekt wahren als auch das Leid der Tiere verhindern.

Fleisch als fester Bestandteil des Feierns

Abgesehen von religiösen Festen spielt Fleisch auch bei vielen weltlichen Traditionen eine zentrale Rolle. Denken wir an Geburtstagsfeiern, Hochzeiten oder dem bestandenen Abitur. Fleisch ist nahezu immer Hauptbestandteil des Festessens. Ob es sich um das Hochzeitsbuffet handelt, das Grillfest im Sommer oder auch nur das Menü, wenn gute Freunde zu Gast sind. Anonymisiert durch die Fleischtheken der Supermärkte ist das Schlachten von Tieren fest in die Traditionen und das Bild eines guten Gastgebers eingebunden.

Besonders bei Geburtstagen wirft das die moralische Frage auf: „Wie kann das Feiern der eigenen Geburt mit dem Tod eines anderen Lebewesens in Einklang gebracht werden?“ Wahrscheinlich gar nicht, denn die moralische Dissonanz ist einfach zu groß.

Durch die Werbung geprägt

Schaut man nicht einmal 100 Jahre zurück, wird deutlich, dass damals der Verzehr von Fleisch überwiegend religiösen oder traditionellen Festtagen vorbehalten war. Besonders mit dem Fortschreiten des wirtschaftlichen Wohlstands nach

dem 2. Weltkrieg, kam immer mehr Fleisch auf die Tische, um am Ende täglich verzehrt zu werden. Der gute Ton, vermittelt durch die Werbung, verpflichtete den Gastgeber zunehmend Fleisch anzubieten. Man konnte sich etwas leisten und wollte es auch zeigen. Zeichen des Wohlstandes können heute anders gesetzt werden.

Moralische Fragen und ethische Alternativen

Die Massentierhaltung und die damit verbundenen Grausamkeiten, sind vielen Menschen mittlerweile bewusst. Tiere werden unter entsetzlichen Bedingungen gezüchtet, gemästet und schließlich geschlachtet, oft ohne jegliche Rücksicht auf ihre Bedürfnisse. Das ist die harte Realität, die hinter wohl jedem Stück Fleisch steht, das auf den Tellern bei Festen und Feiern landet.

Immer mehr Menschen beginnen jedoch, die ethischen Konsequenzen ihres Handelns zu hinterfragen. Sie erkennen, dass der Konsum von Fleisch eng mit der meist inakzeptablen Haltung und dem Tod von Tieren verbunden ist, und fragen sich: Ist das wirklich notwendig oder gar richtig?

Nein, ist es nicht! Die vegane Ernährung bietet längst eine Fülle von Alternativen, die schmackhaft und festlich zugleich sind. Ob pflanzliche Braten und Grillspezialitäten oder vegane Kuchen – es gibt unzählige Möglichkeiten, eine Feier zu einem kulinarischen Highlight werden zu lassen, ohne dass dafür Tiere leiden und sterben müssen.

Es geht dabei nicht nur um den Verzicht auf Fleisch, sondern auch um eine grundsätzlichere Reflektion unserer Werte von Tradition bis Religion. Es geht um den Respekt gegenüber allen Lebewesen und einem wachsenden Bewusstsein für die Folgen des eigenen Handelns.



GELB STEHT FÜR FREIRAUM

von Sascha Schiffer (DTSV)

Ist Ihnen schon einmal ein gelbes Halstuch oder etwa eine gelbe Schleife am Halsband, Geschirr, oder an der Leine eines Hundes aufgefallen? Auf den ersten Blick mag es nur nach einem schicken farblichen Accessoire aussehen, doch hinter der gelben Farbe steckt eine für den Halter ganz wichtige Botschaft – „Ich brauche Freiraum!“

Bekannt wurde die Idee des gelben „Abstandhalters“ weltweit durch die Schwedin Eva Oliverson, die 2012 ihre Kampagne Gulahund/Yellowdog („Gelber Hund“) ins Leben rief. Wie die Hundetrainerin auf ihrer Webseite gulahund.se (oder yellowdog.se) berichtet, hatte sie nach einer simplen und effektiven Methode gesucht, sensiblen Hunden das Leben in der Gesellschaft zu vereinfachen. Inspiriert wurde sie dabei von Hundevereinen aus Australien, die in ihren Kursen gelbe Bänder verwenden, um den anderen Teilnehmern zu signalisieren, dass empfindliche Bellos dabei sind. Dadurch wird diesen Hunden der Kurs erleichtert.

Bitte Abstand halten, weil ...

Die gelben Halstücher oder Bänder sollen beim Spaziergang bereits von weitem signalisieren, dass der Hund Abstand zu anderen Artgenossen oder Menschen braucht. Dies bedeutet jedoch keinesfalls, dass die Fellnase gefährlich ist, sondern es gibt diverse andere Gründe: Der Hund ist beispielsweise krank, aufgrund einer Verletzung in der Reha, in seiner Ausbildung, als Therapiehund unterwegs, alt und unsicher, läufig oder hat in seiner Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit anderen Hunden oder Menschen gehabt.

Der gelbe Hinweis funktioniert jedoch nur, wenn andere Menschen ihn erkennen und respektieren. Achten Sie daher bitte in Zukunft auf Hunde mit gelben Halstüchern oder Schleifen und geben Sie ihm den Freiraum, den er benötigt. So helfen Sie ihm und seinem Besitzer entspannter durchs Leben zu gehen.

Internationale Unterstützung

Die Kampagne von Eva Oliverson wird bis dato in über zehn Ländern unterstützt, unter anderem in den Niederlanden, Dänemark, Italien, Großbritannien und auch Deutschland. Hierzulande kümmern sich seit 2015 die Mitglieder des Vereins „Gelber Hund und Freunde e. V.“ um die Verbreitung des „Gelben Hundes“.



Foto: Luiza-Kamalova / Shutterstock.com

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tierschutzverein Düsseldorf
und Umgebung e.V. 1873
Rüdigerstr. 1
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 65 18 50
Fax.: 0211 - 65 28 90
info@tierschutzverein-duesseldorf.de

Verantwortlich für Redaktion:

Monika Piasezky, Katrin Haas

Ehrenrat:

Dr.med.AxelMittelstaedtChefarzti.R.

Vorstand:

Vorsitzende: Monika Piasezky,
Stellvertr. Vorsitzende / Projektleiterin
Landwirtschaft: Winnie Bürger,
Justiziar: Dr. Christian Heyers,
Schatzmeisterin: Sonja Flossdorf,
Beraterinnen für Tierschutzfragen:
Melanie Gordon, Annette Kirchhoff-
Grisorio, Christina Ledermann
und Ulla Wolff, Berater für Medienfragen:
Taro Kataoka

Verwaltungsausschuss:

Uschi Boell, Timo Franzen, Katrin
Haas, Bernd Hack, Joanna Hasel-

wood, Rolf Pantel, Eva Piasezky, Dr.
Georgina Wechsler

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Der Tierschutzverein ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Gerne übersenden wir Ihnen auf Anforderung eine Spendenbescheinigung.

Titel: Agnieszka Niewiadomy /

Shutterstock.com

Ausgabe-Nr: 35

Auflage: 5.000 Stück

Verantwortlich für Werbung und Gesamtproduktion:

deutscher tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30
52351 Düren
Tel: 02421-27699-10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Der Umwelt zuliebe!



WERDEN SIE MITGLIED ODER WERBEN SIE EINEN FREUND



Gibt es einen Grund, NICHT Mitglied im Tierschutzverein Düsseldorf zu sein?

Ja, einen ... man mag keine Tiere.
Aber sonst ... ?

Angaben zum Mitglied

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

10 € 20 € 50 € 100 €

_____ €

monatlich 1/4 jährlich 1/2 jährlich pro Jahr

oder den Mindestbeitrag von 36 € pro Jahr.
Für Schüler, Studenten und Bedürftige ist eine Ermäßigung auf 18 € auf Antrag möglich.

Der Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierheim-duesseldorf.de oder erhalten diese im Tierheim Düsseldorf ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift*: _____

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum, Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an

Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. 1873

Rüdigerstr. 1, 40472 Düsseldorf

... oder im Tierheim (Büro) abgeben oder einfach online auf unserer Website ausfüllen. Vielen Dank!

Telefon: 0211 - 65 18 50

www.tierheim-duesseldorf.de

info@tierschutzverein-duesseldorf.de

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

Oktober 2022

Für die Tiere spenden – mit diesen GiroCodes

Stadtparkasse Düsseldorf

IBAN: DE92 3005 0110 0019 0687 58

BIC: DUSSEDEXXX



Kreissparkasse Düsseldorf

IBAN: DE11 3015 0200 0001 0409 30

BIC: WELADED1KSD



IMPORT VON HUNDEN AUS DEM AUSLAND – WAS IST ZU BEACHTEN?

von Winnie Bürger

Die sogenannten Auslandshunde bevölkern unsere Tierheime. Manchmal nur kurz, oft aber auch sehr lange, und fast immer steckt vermeidbares Unglück bei den Menschen, die sie sich unbedarft angeschafft haben, dahinter.

Was also gibt es zu beachten?

- Der Hund muss gechippt sein (Transponder) und über einen (EU-)Ausweis verfügen.
- Der Hund muss über die erforderlichen Impfungen (Tollwut, Staupe ...) verfügen und diese müssen lange genug zurückliegen, dass Antikörper gebildet werden konnten – dürfen aber auch nicht so lange zurückliegen, dass der Impfschutz möglicherweise schon wieder abgelaufen ist. Die Impfungen müssen ordnungsgemäß im Ausweis eingetragen sein.
- Der Import muss durch sog. Traces, also Papiere, die die Herkunft und den Weg nach Deutschland lückenlos nachweisen, nachvollziehbar gemacht werden.
- Es ist verboten, einen Hund der Rassen American Staffords-hire Terrier, Pitbull Terrier, Bullterrier, Staffordshire-Bullterrier sowie ihre Kreuzungen (auch mit anderen Rassen) nach Deutschland zu verbringen. Gewiefte Tierschutzorganisationen kommen manchmal auf die Idee, den Hund als Labrador-Boxer-Mischling oder ähnliches zu bezeichnen, was zwar die Einfuhr erleichtert, aber bei jeder Kontrolle

das Risiko birgt, dass man ihn als „Listenhund“ erkennt und seiner neuen Familie wegnimmt.

- Seriöse Organisationen verfügen über Pflegestellen, die den Hund zurücknehmen, wenn nötig. Denn sein wahrer Charakter zeigt sich meist erst einige Wochen später, wenn er sich eingewöhnt hat.
- Bei Organisationen, deren Hunde zur Übergabe an ihre Interessenten auf einem Parkplatz „angeliefert“ werden, sollte man vorsichtig sein. Die Internet-Beschreibung stimmt oft nicht mit der Realität überein.
- Beratung bei auftretenden Problemen sollte, ebenso wie eine Nachkontrolle nach einigen Monaten, selbstverständlich sein.

Eine Pflegestelle kennt den Hund und kann etwas zu ihm sagen (wie unsere Tierheimpfleger auch). Bitte fallen Sie nicht auf herzerweichende Texte im Internet herein. Informieren Sie sich sorgfältig über die jeweilige Organisation (Ist sie als gemeinnützig anerkannt? Hat sie Pflegestellen? Macht sie Vor- und Nachkontrollen?), die angebotene Hunderasse (Jagdtrieb? Herdenschutz?) und schlafen Sie noch eine Nacht darüber, bevor Sie einen Hund im Internet „bestellen“. Damit können Sie sich und dem Hund große Enttäuschungen, Ängste und Sorgen ersparen.



So war das nicht gedacht ...
Foto: iStock





NIEMAND BRAUCHT DELPHINARIEN

von Katrin Haas

Delphinarien: Einrichtungen, die sich auf die Haltung und Präsentation von Delfinen und anderen Meeressäugern spezialisiert haben, sind seit Jahrzehnten ein beliebtes Ziel für Familien und Tierliebhaber. Doch hinter der Faszination für diese intelligenten Tiere verbirgt sich eine Vielzahl von ethischen und ökologischen Bedenken.

Zunächst einmal ist die artgerechte Haltung von Delfinen in Gefangenschaft äußerst problematisch. Diese Tiere sind von Natur aus soziale Wesen, die in großen Gruppen leben und weite Strecken im offenen Ozean zurücklegen. In einem Delphinarium sind sie oft in kleinen Becken untergebracht, die nicht annähernd den Raum oder die Komplexität bieten, die sie benötigen. Dies führt zu Verhaltensauffälligkeiten wie stereotypem Verhalten – einer Art von Stressreaktion, die bei Tieren in Gefangenschaft häufig beobachtet wird. Nicht zuletzt

deswegen sterben auch viele Nachzuchten bereits in den ersten Tagen oder Wochen.

Umstrittene Trainingsmethoden

Ein weiterer kritischer Punkt ist das Training der Delfine für Shows. Um das Publikum zu unterhalten, werden Delfine oft durch positive Verstärkung trainiert. Während dies auf den ersten Blick harmlos erscheinen mag, stellt sich die Frage nach dem psychologischen Wohlbefinden der Tiere. Die ständige Aufführung vor Menschen kann zu Stress und Unwohlsein führen. Zudem wird oft übersehen, dass viele Delfine in Delphinarien nach wie vor Wildfänge sind, was nicht nur ihre Populationen gefährdet, sondern auch das Ökosystem beeinträchtigt.

Darüber hinaus gibt es Bedenken hinsichtlich der Bildung und Aufklärung, die durch Delphinarien vermittelt wird.

Oftmals wird der Fokus auf Unterhaltung gelegt, während wichtige Informationen über den Schutz der Meeresumwelt und das Verhalten dieser Tiere vernachlässigt werden. Anstatt ein Bewusstsein für den Erhalt ihrer natürlichen Lebensräume zu schaffen, fördern viele Delphinarien eine romantisierte Vorstellung vom Leben der Delfine. Gerade Kinder und Jugendliche sind sehr empfänglich für Falschinformationen und so sollte es an uns sein, ihnen die richtigen Fakten zu vermitteln.

Insgesamt werfen Delphinarien zahlreiche ethische Fragen auf. Die Faszination für diese majestätischen Tiere sollte nicht auf Kosten ihres Wohlergehens gehen. Es ist an der Zeit, alternative Wege zur Bildung und zum Schutz dieser faszinierenden Lebewesen zu finden – Wege, die ihre Freiheit respektieren und ihren natürlichen Lebensraum bewahren.

DER JAPANKÄFER: EINE BEDROHUNG FÜR UNSERE GÄRTEN UND ÖKOSYSTEME

von Timo Franzen

Der Japankäfer (*Popillia japonica*) ist ein hübscher, aber gefährlicher Gast in unseren Gärten und Feldern. Ursprünglich aus Japan stammend, wurde dieser Käfer Anfang des 20. Jahrhunderts versehentlich in die Vereinigten Staaten eingeschleppt. Seitdem hat er sich rasch in Nordamerika und Europa verbreitet und ist zu einer der gefürchtetsten invasiven Arten geworden.



Fotos: iStock



Trotz seiner kleinen Größe – der Käfer misst nur etwa 1,5 Zentimeter – hat er das Potenzial, enorme ökologische und wirtschaftliche Schäden anzurichten.

Aussehen und Lebensweise

Der Japankäfer ist leicht an seinem metallisch-grünen Kopf und Brustschild sowie seinen bronzefarbenen Flügeldecken zu erkennen. Markant sind auch die sechs kleinen weißen Haarbüschel entlang der Seiten seines Hinterleibs. Die Lebensweise des Japankäfers ist besonders problematisch, da sowohl die erwachsenen Käfer als auch ihre Larven Pflanzen schädigen.

Im Sommer schlüpfen die adulten Käfer aus dem Boden und beginnen sofort, Blätter, Blüten und Früchte einer Vielzahl von Pflanzen zu fressen. Besonders gerne fallen sie über Rosen, Weinreben, Mais und Obstbäume her. Sie fressen das Blattgewebe zwischen den Adern, was zu einem „Skelettierungs“-Effekt führt, der die Pflanze stark schwächt und das Wachstum behindert. Die Larven, die sich im Boden entwickeln, richten ebenfalls Schaden an, indem sie sich von den Wurzeln der Pflanzen ernähren, was zu weiteren Ernteverlusten führen kann.

Ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen

Die Auswirkungen des Japankäfers sind vielfältig und verheerend. In Regionen, in denen der Käfer keine natürlichen Feinde hat, kann seine Population explosionsartig ansteigen. Dies führt zu erheblichen Ernteaussfällen und Schäden an Gartenpflanzen. Der wirtschaftliche Schaden durch den Japankäfer beläuft sich allein in den USA jährlich auf Hunderte Millionen Dollar. Auch in Europa wächst die Sorge, dass dieser Käfer die heimische Landwirtschaft und die Gärten massiv schädigen könnte.

Ökologisch betrachtet kann der Japankäfer das Gleichgewicht in Ökosystemen stören. Indem er heimische Pflanzen schwächt oder vernichtet, können invasive Pflanzenarten die Oberhand gewinnen und die Artenvielfalt verringern. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf Pflanzen, sondern auch auf die Tierarten, die von diesen Pflanzen abhängen.

Bekämpfungsstrategien: Was kann getan werden?

Die Bekämpfung des Japankäfers erfordert einen umfassenden Ansatz. Mechanische Methoden wie das Absammeln der Käfer von den Pflanzen können effektiv sein, sind aber in

großen Gärten oder landwirtschaftlichen Flächen kaum praktikabel. Der Einsatz von Fallen, die die Käfer anlocken und einfangen, kann ebenfalls hilfreich sein, muss jedoch sorgfältig überwacht werden, um eine zu starke Konzentration von Käfern in einem Gebiet zu vermeiden.

Biologische Bekämpfungsmethoden wie der Einsatz von Nematoden, die die Larven im Boden angreifen, oder spezifische Pilzarten, die den Käfer befallen, bieten eine vielversprechende Alternative zu chemischen Insektiziden. Diese sollten jedoch gezielt und kontrolliert eingesetzt werden, um das Risiko zu minimieren, dass andere, nützliche Insekten ebenfalls beeinträchtigt werden.

Chemische Insektizide können in Notfällen notwendig sein, sollten jedoch als letzte Option betrachtet werden, da sie negative Auswirkungen auf die Umwelt und andere Insektenarten haben können.

Vorsorge ist der beste Schutz

Das wichtigste Mittel im Kampf gegen den Japankäfer ist die Vorsorge. Durch strikte Kontrollen bei der Einfuhr von Pflanzen und Böden sowie durch gezielte Überwachungsmaßnahmen können neue Ausbrüche frühzeitig erkannt und eingedämmt werden. Gärtner und Landwirte sollten sich über die Bedrohung durch den Japankäfer informieren und bereit



sein, schnell zu handeln, wenn sie Anzeichen eines Befalls feststellen.

Der Japankäfer mag klein sein, aber seine Auswirkungen sind enorm. Durch gemeinsame Anstrengungen können wir jedoch dazu beitragen, die Verbreitung dieses invasiven Käfers einzudämmen und unsere Gärten und Ökosysteme zu schützen. Nur so können wir sicherstellen, dass auch zukünftige Generationen die Schönheit und Vielfalt unserer Natur genießen können.



schmidt
elektrotechnik



- Meisterbetrieb
- Gebäudesystemtechnik
- Planung und Ausführung von Elektroinstallationen
- E-Mobilität
- Datenvernetzung

So finden Sie uns:

Schmidt Elektrotechnik
In der Steele 23
40599 Düsseldorf

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 9-17 Uhr

Kontakt:

Telefon 0211 / 700 896 70
Telefax 0211 / 700 896 71
info@schmidtelektrotechnik.de
www.schmidtelektrotechnik.de





Fotos: iStock

LUCHSE – PINSELOHREN UNTERWEGS IN UNSEREN WÄLDERN

von Katrin Haas

Luchse sind faszinierende Wildtiere, die in verschiedenen Regionen der Welt vorkommen. Diese mittelgroßen Katzen sind bekannt für ihre auffälligen Pinse lohren, ihren kurzen Schwanz und ihr wunderschönes, geflecktes Fell. Es gibt vier Hauptarten von Luchsen: den Eurasischen Luchs, den Kanadischen Luchs, den Iberischen Luchs und den Rotluchs.

Luchse leben in einer Vielzahl von Lebensräumen, darunter Wälder, Gebirge und sogar Tundra. Der Eurasische Luchs ist in großen Teilen Europas und Asiens verbreitet, während der Iberische Luchs hauptsächlich in Spanien vorkommt. Der Kanadische Luchs ist in Nordamerika zu finden, und der Rotluchs ist in den östlichen und südlichen Teilen der USA verbreitet.

Luchse sind Fleischfresser und jagen hauptsächlich kleine bis mittelgroße Säugetiere wie Hasen, Vögel und Rehe.

Ihre ausgezeichneten Sinne, insbesondere das Gehör und das Sehvermögen, helfen ihnen, Beute zu finden. Sie sind Einzelgänger und jagen meist nachts, was ihnen einen Vorteil bei der Jagd verschafft.

Die Fortpflanzung der Luchse erfolgt in der Regel im Winter. Nach einer Tragzeit von etwa 60 bis 70 Tagen bringt das Weibchen in der Regel zwei bis vier Junge zur Welt. Die Jungtiere sind bei der Geburt blind und hilflos, entwickeln sich jedoch schnell und beginnen im Alter von etwa zwei Monaten, mit ihrer Mutter zu jagen. Luchse sind in vielen Regionen bedroht, hauptsächlich durch Lebensraumverlust, Wilderei und den Rückgang ihrer Beutetiere. Schutzmaßnahmen, wie die Schaffung von Naturschutzgebieten und die Förderung von Aufklärungsprogrammen, sind entscheidend, um das Überleben dieser beeindruckenden Tiere zu sichern.

Luchse sind nicht nur wichtige Bestandteile ihrer Ökosysteme, sondern auch faszinierende Geschöpfe, die es wert sind, geschützt zu werden.

In Deutschland wurden in der jüngeren Vergangenheit im bayerischen Wald, dem Harz und dem Pfälzerwald Luchse wieder angesiedelt, nachdem sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts fast vollständig ausgerottet wurden.

Der Luchs gilt in Deutschland jedoch weiterhin als „vom Aussterben bedroht“. Weiterreichende Aktivitäten zu seinem Schutz wie bspw. ein gutes Wildmonitoring sind daher dringend erforderlich, um der hübschen Katze mit den Pinse lohren bei ihrer weiteren Verbreitung zur Seite zu stehen. Nur so ist gewährleistet, dass sie in unseren Wäldern ein Zuhause finden kann.

HAPPY END FÜR GISELA

von Renate und Dr. Axel Mittelstaedt

Wir sind dem Tierheim Düsseldorf seit vielen Jahren eng verbunden, da wir stets nach alten Hunden schauen, denen wir noch einen liebevoll umsorgten Lebensabend bieten wollen. So auch, als vor anderthalb Jahren unsere beiden alten Hunde innerhalb weniger Wochen von ihren Krankheiten erlöst werden mussten. Selbst um die 80 Jahre alt überlegten wir, nun vielleicht keinen eigenen Hund mehr zu nehmen, sondern nur als Gassi-Geher für kleine, ältere Tierheimhunde zur Verfügung zu stehen. Aber dann kam Gisela.

Die kleine Shi-Tzu-Hündin hatte ihr Zuhause verloren, weil die Besitzer umzogen und sie nicht mitnehmen wollten. Sie hatten Gisela ohnehin geerbt und nie wirklich gewollt. Wie ein abgenutztes Möbelstück wurde der kleine Hund ausrangiert. Geschätzte 13 Jahre alt, mit mehreren gesundheitlichen „Baustellen“, um die sich ihre gleichgültigen Besitzer schon lange nicht mehr gekümmert hatten, saß das winzige Wesen nun im Zwinger und schaute sehnsüchtig durch die Gitter. Wir wollten eigentlich nur mit ihr Gassigehen, aber gleich war es um uns geschehen. Drei Tage später zog Gisela mit einer Selbstverständlichkeit bei uns ein, als habe sie es sich selbst so ausgesucht.

Denn so klein sie ist, ihr Selbstvertrauen ist genauso groß wie ihre Lebensfreude. Aufmerksam, stolz und selbstbewusst läuft sie mit erhobenem Köpfchen durch die Welt. Sie zeigt sich als veritabler Wachhund, der genau aufpasst, wer ihr Zuhause betritt, geht flott und fröhlich auf ihren kurzen Beinchen spazieren, liebt stundenlanges Kuscheln und bleibt auch bei den leider immer mal wieder notwendigen Tierarztbesuchen freundlich und gelassen.

Dieser Hund, den niemand haben wollte, erobert mit seinem liebenswerten Wesen, dem bezaubernden Überbiss und den



Fotos: Renate und Dr. Axel Mittelstaedt

großen runden Augen reihenweise alle Herzen. Seien es die Kinder der nahegelegenen Grundschule, Nachbarn oder völlig fremde Menschen, die Gisela beim Spaziergang begegnen: jeder spricht uns auf diesen putzigen, außergewöhnlichen, kleinen Hund an. Wo auch immer Gisela auftaucht, macht sie Menschen glücklich, einfach nur, indem sie so ist, wie sie ist, sich streicheln lässt und mit ihrem süßen Gesichtchen jedermann ein Lächeln entlockt. Wir sind sehr glücklich so ein wundervolles, besonderes Wesen wie die kleine Gisela an unserer Seite zu haben. Danke dafür, liebes Tierheim!



MORYS
KLEINTIERPRAXIS
Dr. med. vet. Ulrike Morys
Niederrheinstraße 124

Tel: 0211-45 43 56 0
40474 Düsseldorf
www.tierarzt-morys.de

Terminsprechstunde
Haut - Allergieberatung

Mo. 9 -12 und 16.30 -19 Uhr	Do. 9 -12 und 16.30 -19 Uhr
Die. 9 -12 und 15.30 -18 Uhr	Fr. 9 -12 Uhr
Mit. 9 -12	
Mit. 15.30-18 Uhr nur für Katzen	

DUS-0175-0224



MEISTERBETRIEB
Michael Bergmann
Sanitär- und Heizungstechnik

Herzogstraße 5 • 40217 Düsseldorf
Tel. 0211 72 62 91 • Fax 0211 88 92 827
info@bergmann-sanitaer.de
www.bergmann-sanitaer.de

DUS-0057-0315

TRAURIGE WAHRHEIT – DAS LEIDEN DER BIO-MILCHKUH

von Tina Wolff (DTSV)

Bio-Lebensmittel erfreuen sich seit längerem steigender Beliebtheit. In den vergangenen Jahren ist der Marktanteil von Bio-Produkten in Deutschland stetig gestiegen, im Jahr 2022 lag dieser laut statista.com bei rund sieben Prozent.



Foto: beats1 / Shutterstock.com



Fotos: Jeffrey Schwartz, Toa55 / Shutterstock.com

Wer sich für den Kauf von Lebensmitteln mit einem Bio-Siegel entscheidet, möchte den ökologischen Landbau unterstützen, verspricht sich davon besseren Geschmack, gesündere Produkte, mehr Umweltschutz und verbesserte Haltungsbedingungen für die Nutztiere.

Auch bei Milchprodukten ist das Angebot vielseitig: Über Milch in allen Variationen, Sahne, Käse, Joghurt bis hin zu Milchpulver – alles ist neben der konventionellen Variante auch als Bio-produkt erhältlich. Doch ist Bio-Milch wirklich so gut wie ihr Ruf?

Bio schließt Tierleid nicht aus

Nach Angaben von zdfheute setzen die Tiere aus konventionellen Massenbetrieben mit niedrigster Haltungsform in ihrem viel zu kurzen Leben oft niemals einen Fuß auf eine Weide und leben unter erbärmlichen Bedingungen auf kleinstem Raum.

Auf Biohöfen haben die Tiere mehr Platz, leben Seite an Seite mit ihren Kälbern, bekommen besseres Futter und haben ein schöneres Leben als anderswo. Dieses weitverbreitete Bild stimmt aber leider nicht immer.

Nach dem EU-Ökosiegel ist in Kleinbetrieben mit einer Ausnahmegenehmigung die grausame Anbindehaltung erlaubt. In der Stallperiode muss lediglich zwei Tage in der Woche der Zugang zu einem Freigelände ermöglicht werden. Die verbleibende Zeit verbringen die Tiere angebunden und können oftmals weder herumlaufen oder sich umdrehen, lediglich das Stehen oder Liegen ist für sie möglich. Der Ausdruck „Freigelände“ steht auch nicht zwangsläufig für eine grüne Weide, denn laut Ökotest ist auch ein Laufhof mit Betonplatten durchaus gängige Praxis.

Zwangsbesamung und -trennung

Darüber hinaus werden auch in der biologischen Landwirtschaft die weiblichen Kühe – laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – ab dem Alter von 18 – 24 Monaten immer und immer wieder künstlich zwangsbesamt, um jedes Jahr ein Kalb auf die Welt zu bringen – denn ohne Kälber gibt es keine Milch.

Damit diese in Lebensmittel für den Menschen verarbeitet werden kann, müssen auch Bio-Kälber von ihren Müttern getrennt werden. Dies geschieht kurz nach der Geburt, meist haben Mutter und Kalb keine 24 Stunden mitein-

ander, bevor sie im besten Fall in einer Kälberherde aufgezogen werden. Zum Teil werden die Kälber von Ammenkühen aufgezogen. Und egal ob Bio oder konventionell: Die männlichen Kälber werden üblicherweise nach einer kurzen Zeit getötet und zu Kalbfleisch verarbeitet, landen in Mastbetrieben oder werden ins Ausland verkauft. Auf die weiblichen Kälber wartet oftmals das gleiche Schicksal wie das ihrer Mütter: Sie dienen als Milchlieferant und Gebärmachine.

Auch die umstrittene Enthornung, also das Entfernen der Hörner oder Hornanlagen der Tiere, zum Beispiel durch Ausbrennen, ist nach EU-Öko-Verordnung aus Sicherheits-, Hygienebedingungen oder gesundheitlichen Gründen erlaubt.

Die natürliche Lebenserwartung eines Hausrindes liegt bei ca. 20 Jahren. Diese werden Sie jedoch in keiner Haltungform erreichen. In der Fleischindustrie ist bereits mit 18 bis 24 Monaten das Schlachalter erreicht und spätestens, wenn die Milchleistung nach durchschnittlich fünf Jahren nachlässt und das Tier somit nicht mehr rentabel ist, ergeht es den Bio-Milchkühen im Schlachthof nicht anders als konventionell gehaltenen Tieren, so die Tierschutzorganisationen.

Letzten Endes kommt also auch jemand, der ausschließlich Milch von Bio-Kühen kauft und sonst vegetarisch lebt, nicht darum herum, Schlachtungen und Tierleid für seinen Konsum in Kauf zu nehmen.

Pflanzliche Produkte können auch eine Alternative sein

Immer mehr Menschen entscheiden sich aus vielerlei Gründen dafür, Milchprodukte von ihrem Speiseplan zu streichen – sei es für die Tiere, ihre eigene Gesundheit oder um umweltfreundlicher zu leben.

Und es ist heutzutage so leicht wie nie: In nahezu jedem Supermarkt sind in den Regalen Milchalternativen in verschiedensten Variationen zu erschwinglichen Preisen erhältlich.

Auch geschmacklich können sich die verschiedenen Pflanzenmilchsorten durchaus sehen lassen. Das zeigt sich auch in Zahlen: Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft hat sich der Absatz von Milchersatzprodukten zwischen 2018 und 2020 verdoppelt.



TIERARZTPRAXIS
Am Spichernplatz
Dr. Simone Schneider und Daniela Schäfer

Terminsprechstunde:	Spichernstrasse 8 / Metzgerstrasse 2
	40476 Düsseldorf
Mo-Fr	Tel.: 0211-480106
9-13 Uhr 15-18 Uhr	
	info@tierarztpraxis-spichernplatz.de www.tierarztpraxis-spichernplatz.de

DUS-0172-0224



Registrieren Sie Ihren Liebling schnell, einfach und kostenlos!

www.findefix.com



Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

UR-0372-FIN-2017

UNSERE GUTEN NACHRICHTEN

von Timo Franzen

Schreib doch mal einen Artikel für den „tierschutz brief“, der Mut und Lust auf 2025 macht und die Tierschutz-Erfolge 2024 feiert!



Familie Duck wurde gerettet
Foto: Tierheim Düsseldorf



Schwierig. Eine Google-Recherche endete relativ erfolglos. Okay, seit 2024 dürfen auf dem Oktoberfest und anderen Volksfesten in München (NICHT Bayern!) keine Pony-Reitbahnen mehr betrieben werden. Das ist auf jeden Fall ein Erfolg, aber während bei uns noch jedes Jahr am Rosenmontag Pferde in den Karnevalszügen zum Mitlaufen gezwungen werden, bleibt uns nur ein neidischer Blick in die bayerische Landeshauptstadt.

Okay, bleibt noch die Novellierung des Tierschutzgesetzes, aber auch hier bleibt bei genauer Betrachtung nur Grund für einen kleinen Freudenhüpfer als für einen ausgelassenen Freudentanz.

Vielleicht eine Ebene darunter?

Gut. Verlassen wir am besten mal die Bundesebene, die trotz grüner Regierungsbeteiligung den Tierschutz im Chaos nach Corona mit vielen Milliarden neuen Staatsschulden und tobendem russischen Angriffskrieg in der Ukraine, irgendwie vergessen hat.

Konzentrieren wir uns auf Düsseldorf. Da wird der Himmel schon deutlich heller, und dunkle Wolken verziehen sich. Ohne zu viel Eigen-Lobhudelei betreiben zu wollen, dürfen wir doch mit Fug und Recht behaupten, dass wir in Düsseldorf jedes Jahr viel für den regionalen und überregionalen Tierschutz erreichen. Was wir allein nicht schaffen, erreichen wir in Zusammenarbeit mit starken Partnern wie zum Beispiel den Ärzten gegen Tierversuche oder dem Düsseldorfer Katzenschutzbund, mit dem uns schon viele Jahre eine enge Kooperation verbindet.

Außerdem die Anstrengungen im politischen Kampf gegen die unsägliche Rasseliste im Landeshundegesetz Nordrhein-Westfalen oder gegen die Hobbyjagd. Ein besonders schöner Erfolg ist die neue und ganz frische Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Während hier die Verantwortlichen der Tierversuchseinrichtung über Jahre jegliche Kommunikation geblockt haben, unterstützen wir seit dem Sommer die HHU zum ersten Mal bei der Vermittlung von Laborhunden, die von der Universität „in Rente“ geschickt werden.



Das Leid der Stadtauben lässt uns nicht kalt
Fotos: Tierheim Düsseldorf



So manchem Tier geht's im Tierheim besser als zuvor

Besonders für die betroffenen Hunde ein Riesenschritt in die richtige Richtung, und hoffentlich der Beginn für zukünftigen Austausch.

Hoffnung auf mehr!

Als nächstes fällt mir das Stadtaubenprojekt ein, welches ebenfalls schon seit vielen Jahren vom Tierschutzverein betrieben wird und auch dank städtischer Unterstützung viel positive Anerkennung und damit auch Unterstützung findet. Es bedarf immer noch viel Nachdruck und Hartnäckigkeit, aber immer wieder wird ein neuer Standort für einen weiteren Taubenschlag gefunden und genehmigt.

Ein Blick nach innen

Aber besonders viel Mut und ein wohlig warmes Gefühl, macht mir der Blick auf unser Tierheim. Zwar sind wir seit fast zwei Jahren ständig voll belegt und müssen ständig improvisieren, um allen Tieren gerecht zu werden, aber trotzdem ist das Tierheim in Rath das pulsierende Herz des Tierschutzvereins. Eine ganze Mann- und vor allem Frauschaft engagierter Menschen kümmert sich dort jedes Jahr um die Tiere, die in Düsseldorf gefunden, von ihren Besitzern abgegeben oder von Behörden sichergestellt oder beschlagnahmt werden.

Trotz Stress, immer mehr Tieren und unendlich klingelnden Telefonen sind die Tierpflegerinnen und Tierpfleger an jedem einzelnen Tag des Jahres vor Ort und kümmern sich um jeden einzelnen Bewohner. Dabei geht es nicht nur um das Stillen der Bedürfnisse an Futter, Wasser und sauberer Umgebung, sondern auch um die Befriedigung seelischer Ansprüche – die bei vielen Tieren vor ihrem Tierheimaufenthalt durch den Vorbesitzer vernachlässigt wurden.

Und besonders macht mir Mut, dass wir in unserem Tierheim, im Vergleich zu vielen anderen Tierheimen in Deutschland, keine Nachwuchssorgen haben. Jedes Jahr erreichen uns viele Bewerbungen auf meist nur einen oder zwei Ausbildungsplätze zum/zur Tierheim-Tierpfleger*in. Und in den meisten Fällen gelingt es uns sogar, die Auszubildenden nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung in ein Arbeitsverhältnis zu übernehmen.

Wir können nach vorne schauen

Und warum können wir all das leisten? Dank IHNEN! Treue Mitglieder und Spender, die den Tierschutzverein Düsseldorf mit Mitgliedsbeiträgen, aber vor allem durch freiwillige Spenden unterstützen, sind der Treibstoff, der uns am Laufen hält. Und auch hier läuft es in Düsseldorf anders als bei vielen anderen Vereinen im Bundesgebiet. Während viele gemeinnützige Vereine mit Austrittswellen zu kämpfen haben, ist die Zahl unserer Unterstützer relativ stabil.

Natürlich ist mehr immer besser, aber das wäre ja auch mal ein schönes Ziel für jeden von uns (ja, damit habe ich auch Sie angesprochen!) – den Düsseldorfer Tierschutzverein durch eine persönliche Mitgliedschaft zu unterstützen und zu stärken, oder als Spender zu fördern. Und wer das bereits tut, kann ja auch mal im Freundes- und Bekanntenkreis die Werbetrommel rühren. Alles dafür Erforderliche finden Sie dazu in dieser „tierschutzbrief“-Ausgabe, oder auf unserer Homepage www.tierheim-duesseldorf.de unter „Helfen“.

Ich freue mich auf ein weiteres kurzweiliges und erfolgreiches Tierschutzjahr 2025 mit vielen neuen Unterstützern! Dafür danke ich Ihnen schon jetzt.

SPENDENKONTO: TIERSCHUTZVEREIN DÜSSELDORF

Stadtparkasse Düsseldorf · IBAN: DE92 3005 0110 0019 0687 58

BBBank · IBAN: DE46 6609 0800 0004 0981 45

DANKE DER NACHFRAGE

Katrin Haas hat Post unserer ehemaligen Schützlinge für Sie zusammengetragen:

Hallo an alle,

ich, Wotan, möchte mich heute einmal melden. Seit vier Wochen bin ich bei meiner neuen Familie, in der ich sehr glücklich bin. Meine Leute lieben mich sehr und auch Freunde und Bekannte sind begeistert. Ich habe alle voll im Griff, schlafe bei Frauchen im Bett und mache mich da breit! Nur wenn Herrchen zur Türe rausgeht, muss ich ein bisschen jammern. Im großen Garten ist es Klasse, da helfe ich bei der Gartenarbeit und buddele Löcher. Das Essen ist auch Klasse, Frauchen kocht für mich mit Hühnchen und Pansen. Ich genieße



mein neues Leben sehr, ab und zu sind auch meine zwei Dackel-Freundinnen da. Dann spielen wir oder die Damen sind zickig (wie im richtigen Leben). Ich soll nochmals Danke sagen, dass ich mitkommen durfte. Viele liebe Grüße Wotan und Familie R.

Hallo liebes Team vom Tierheim Düsseldorf,

vor zwei Jahren sind Raggi und Freya bei uns eingezogen, und wir könnten nicht glücklicher mit den beiden sein. Es geht ihnen prima und wir freuen uns auf noch hoffentlich viele weitere Jahre. Vielen Dank an Frau Dahmen, die die beiden so toll aufgezogen hat. Wir wünschen euch weiter viel Erfolg bei eurer tollen Arbeit und hoffen auf eine schnelle und gute Vermittlung für all eure Schützlinge.

Liebe Grüße Dirk H. und Andreas J.



Liebes Katzenhaus-Team,

mittlerweile hat sich Taio gut in seinem neuen Zuhause eingelebt. Er bereitet mir sehr viel Freude. Ich nenne ihn Joschi und auf seinen Namen hört er sehr gut – besonders, wenn es dann getrocknete Garnelen gibt. Vielen Dank für Euer Engagement!

Liebe Grüße aus Gerresheim von Katrin D.



Liebes Tierheim-Team,

am 19.07.2024 durfte ich zusammen mit einer sehr lieben Bekannten eine wundervolle und wunderschöne Nymphensittich-Henne von Ihnen aufnehmen. Sie hat den Namen Josie-Apollonia (genannt Josie) bekommen und sich schnell und gut eingelebt. Josie versteht sich mit ihrem Nymphie-Mitbewohner Juppi gut und so verbringen sie ihre gemeinsamen Tage mit Nymphie-Dingen. Josie ist eine sehr gute Fliegerin und Akrobatin – und auch sehr selbstbewusst! Juppi ist an den ersten zwei Tagen nur ganz schüchtern um sie herumgetänzelt und hat keinen Pieps vor Freude und Bewunderung rausgebracht – wobei er ein ganz fantastischer und vielseitiger Sänger ist. Es war einfach nur goldig anzusehen. Ich bin sehr glücklich über die Aufnahme von Josie und danke Ihnen nochmals sehr herzlich für die kleine, bezaubernde Nymphie-Dame.

Liebe Grüße aus Duisburg sendet Ihnen Renate Heckmann mit Josie & Juppi

GANGWERK
Praxis für Hundephysiotherapie



Beratung, Behandlung, Hilfe zur Selbsthilfe
Hundeschwimmen im Indoor-Pool

Seit 2005 in Düsseldorf
www.gangwerk.de | Fon 0211 9336050

DUS-01174-0224

glas seit 1929 **Notdienst Tag und Nacht**
0172/9 77 24 44
meyer-müntz GmbH

Kunst- und Bauglaserei

- Wärmedämm-Isolierglas
- Schallschutz-Isolierglas
- Bleiverglasungen
- Messingverglasungen
- Aluminiumfenster
- Kunststofffenster
- Glasschleiferei
- Bilderglas
- Versiegelung
- Duschkabinen
- Schaufenster
- Ganzglastüren

Spiegel nach Maß - Ihr Spezialist in Sachen Glas

E-Mail: info@glas-meyer-muentz.de
Jürgen Damm
Meisterbetrieb

Tellingstr. 34 • 40957 Düsseldorf-Benrath
Tel. (0211) 71 31 17 • Fax (0211) 71 99 02
Fürstenwall 82 • 40217 Düsseldorf-Bilk
Tel. (0211) 3 98 14 34 • Fax (0211) 39 54 62

DUS-0142-0121

Hundetraining & Hundebetreuung
Mobile Hundeschule Düsseldorf



Tel.: 0211/5800 48 92 oder
Mobil: 0177/3095 982
www.mobile-hundeschule-duesseldorf.de

DUS-0118-0218



Dr. med. vet.
Ulrike Hanten
prakt. Tierärztin

Neuenhausplatz 51
40699 Erkrath
Telefon 0211-233 85 00

Termine nach Vereinbarung
Mo.-Fr.: 08.30-13.00 Uhr
Mo., Di. u. Do.: 16.00-18.00 Uhr
www.tierarzt-unterfeldhaus.de

DUS-0141-0121



DIE OBERTOR
VERENA WICKLE
APOTHEKE

Wir sind für Sie da...

- (E-)Rezept
- Individuelle Rezepturen
- Naturheilmittel
- Nahrungsergänzung
- Tierarzneimittel
- Kosmetische Beratung
- Milchpumpenverleih
- Gratis Bestell- und Lieferservice
- Kundenkarte
- Individuelle Verblisterung / Rezeptmanagement

mit uns Gesund!



Oberstrasse 22 • 40878 Ratingen • ☎ 02102 2011 0 • ✉ info@die-obertor-apotheke.de



DUS-0173-0224

HaBeTec GmbH & Co.KG **Meisterbetrieb**



Problemlösung rund um's Haus

24 Std. Rohr- und Kanalreinigungsservice

Alles aus einer Hand
Beratung – Service – Ausführung

Ratingen 02102 **5358070**
www.HaBeTec.de

- | Sanitär- und Heizungstechnik
- | Rohr- und Kanalreinigung und Renovation
- | Renovierung und Umbau im Hoch- und Tiefbau

DUS-0128-0120



naturstrom bringt Tierschutz in Fahrt

Jetzt
wechseln
und 40 € für
das Tierheim
Düsseldorf
sichern!

Sie wechseln, wir spenden. So leisten Sie mit **naturstrom** einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz sowie für den Tierschutz vor Ort.

- 100 % deutscher Ökostrom, nur aus Sonne, Wind und Wasser
- Ökogas mit Biomethan-Anteilen aus Rest- und Abfallstoffen
- kontinuierlicher Ausbau eigener Öko-Energieanlagen in Deutschland
- gemeinsame Umsetzung von Energieprojekten mit den Menschen vor Ort
- monatlich kündbar, vielfach ausgezeichnete Kundenservice

**Wechseln Sie jetzt zu guter Energie
von naturstrom und sichern Sie 40 €
für das Tierheim Düsseldorf:**
www.naturstrom.de/tierheim-duesseldorf



naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT